HANDWERK SPECIAL:
Als Wandergeselle arbeiten und die Welt entdecken
Drei junge Handwerker aus der Region berichten über ihre Walz

Tillmann Quandel aus Freudenberg gehört dem Schacht der Rolandsbrüder an und hat von 2013 bis 2017 Deutschland, die Schweiz, Österreich, die Niederlande, Frankreich, Rumänien, Skandinavien, die kanarischen Inseln und Neuseeland bereist.

„Erst einmal die Welt entdecken" – ein Wunsch vieler junger Menschen. Auch das Handwerk bietet Gesellinnen und Gesellen mit der Walz die Möglichkeit, andere Länder und Kulturen kennenzulernen und sich dabei auch in seinem Beruf weiter zu entwickeln.

Die Kreishandwerkerschaft Westfalen-Süd unterstützt diese jahrhundertealte Tradition: Klopft ein ehrbarer Wandergeselle an die Tür, so wird er gerne eingelassen und bekommt ein kleines Zehrgeld sowie den begehrten Stempel für sein Wanderbuch – das wichtigste Dokument auf der Reise. Drei Jahre und einen Tag ist ein Handwerksgeselle mindestens unterwegs, wenn er sich entscheidet, auf Wanderschaft zu gehen. In dieser Zeit dürfen die wandernden Gesellinnen und Gesellen sich ihren Heimatorten nicht weniger als 50 km nähern. Ohne Handy oder andere elektronische Geräte, dafür mit maßgeschneiderter Kluft und fünf Euro im Portemonnaie treten sie eine Reise ins Ungewisse an. Unzählige Bräuche und Verhaltensregeln gilt es, auf der Walz zu beachten. Viele davon sind geheim und werden nur innerhalb der Gesellenvereinigungen weitergegeben. Florian Stöcker aus Siegen, Tillmann Quandel aus Freudenberg und Marc Heerich aus Finnentrop haben mit uns über ihre Erfahrungen während der Wanderschaft gesprochen.

WARUM MÖCHTE MAN ALS JUNGER HANDWERKSGESELLE AUF DIE WALZ GEHEN? „Nach der Ausbildung habe ich gedacht: ‚Das kann es noch nicht gewesen sein'. Dann habe ich mich informiert und den Entschluss gefasst, selber loszuziehen. Man knüpft Kontakte und startet mit einem bereits erfahrenen Wandergesellen, der einen in den ersten Wochen oder Monaten begleitet", erklärt Schreinermeister Florian Stöcker, der von 2010 bis 2014 gereist ist. Ähnlich erging es Tillmann Quandel aus Freudenberg. Der 27-jährige Schreinermeister war nach seiner Ausbildung zunächst im elterlichen Betrieb tätig. „Dann hatte ich das Gefühl, ich muss einfach nochmal rauskommen." Gesagt, getan. Etwa ein dreiviertel Jahr später – im Jahr 2013 – ging er auf Wanderschaft, von der er 2017 zurückkehrte.

WIE HAT DIE FAMILIE REAGIERT? „Bist du nicht ganz dicht? – waren die Worte meiner Mutter", berichtet Florian Stöcker mit einem Lächeln im Gesicht. Inzwischen ist er selber Familienvater und kann die anfängliche Sorge seiner Mutter nachvollziehen. Ähnlich war es im Hause Quandel. „Natürlich gab es am Anfang die Sorge, wie ich zurechtkomme auf der Reise. Später hatte mein Vater dann eher die Angst, dass ich vielleicht nicht wieder nach Hause kommen möchte", so Tillmann Quandel.

AUF DER WALZ GILT ES, ALLTÄGLICHE GEWOHNHEITEN AUFZUBRECHEN. WAR ES ANFANGS SCHWIERIG OHNE HANDY & CO. UNTERWEGS ZU SEIN? „Klar, am Anfang ist es komisch, ohne Handy unterwegs zu sein. Für viele junge Leute unvorstellbar. Aber gerade das hat mich gereizt.", erzählt Marc Heerich. Auch für Florian Stöcker war es anfangs ungewohnt, nicht erreichbar zu sein und auch nicht die alltäglichen Möglichkeiten von Handy, Navi oder Laptop nutzen zu können. „Man braucht schon eine gewisse Zeit, um richtig runter zu kommen. Aber dann ist es auch ein sehr befreiendes Gefühl." „Und man bekommt einen Blick für Telefonzellen", schmunzelt Tillmann Quandel. Es gebe natürlich auch die Möglichkeit, in den Betrieben, in denen man arbeite, mal den PC zu nutzen oder sich telefonisch bei Freunden und Familie zu melden.

IST ES SCHWER, ARBEIT ZU FINDEN UND ÜBER DIE RUNDEN ZU KOMMEN? Das Erkennungszeichen der Wandergesellen ist ihre Kluft: Hose mit weitem Schlag, Weste, Jackett, dazu Hut und Wanderstock. Alle Habseligkeiten werden in einem Tuch mit sich getragen. Dieses traditionelle Erscheinungsbild öffne einem auf der Reise viele Möglichkeiten – erzählen die drei ehemaligen Wandergesellen einstimmig. Oft werde man angesprochen und lerne dadurch viele Menschen kennen. „Die deutschen Handwerker sind in der ganzen Welt gefragt. Es war daher nicht schwer, Arbeit zu bekommen. Oft haben Betriebe angehalten, wenn sie mich gesehen haben und direkt gesagt, dass sie Arbeit haben", erzählt Tillmann Quandel. „Wandergesellen werden übrigens ganz normal nach dem regional üblichen Tarif bezahlt", widerlegt Florian Stöcker den Irrglauben vieler, dass man auf der Walz nur für Kost und Logis arbeite. Meistens stelle einem der jeweilige Betrieb sogar auch einen Platz zum Schlafen zur Verfügung.

ABENTEUER UND EINMALIGE LEBENSERFAHRUNG – WAS BRINGT DIE WALZ AUSSERDEM? „Das höchste Gut: Freiheit", schwärmt Marc Heerich von der besonderen Zeit der Wanderschaft. „Man hat die Möglichkeit, abends in Hamburg los zu trampen und am nächsten Morgen in Österreich zu sein." Während seiner Walz ist er quer durch Europa gereist: von Norwegen bis Italien und von Polen bis Portugal. Anschließend hat er noch auf einem Schiff angeheuert, das ihn mit nach Mittelamerika nahm. „Man lernt einfach viele Menschen und Kulturen kennen – das ist eine Bereicherung", so der Finnentroper. Dem stimmt auch Tillmann Quandel zu: „Reisen bildet. Zudem arbeitet man in vielen Betrieben und lernt nicht nur neue Abläufe kennen, sondern auch unterschiedliche Arbeitstechniken und regionale Besonderheiten. Daraus kann man dann für sich und die weitere Tätigkeit das Beste mitnehmen."

WIE GEHT ES NACH DER WANDERSCHAFT WEITER? „Nach der Walz wieder nach Hause zu kommen und diese einmal gewonnene Freiheit wieder abzugeben – das ist schwer. Es dauert etwas, bis man sich wieder an den ‚normalen' Alltag gewöhnt hat", gibt Florian Stöcker, der durch Deutschland, Österreich, die Schweiz, Norwegen und Brasilien gereist ist, zu. Andererseits sei es aber auch schön, wenn man wieder eigene vier Wände habe und nicht nur Gast sei – so Tillmann Quandel. Beruflich mache sich die Walz – laut Florian Stöcker – positiv bemerkbar: Die Arbeitgeber wissen den großen Erfahrungsschatz der Wandergesellen zu schätzen – genau wie ihre Offenheit und Flexibilität.

Marc Heerich (li., Finnentrop) und Florian Stöcker (Siegen) in ihrer traditionellen Kluft. Beide gehören dem Schacht der Freien Vogtländer an.

ANZEIGEN

HOLGER PICKER Bedachungs GmbH & Co. KG
An der Broke 10
57462 Olpe
Telefon: 01 79 / 92 40 715

Kommunikationstechnik
Sicherheitstechnik
Informationstechnik
Elektroinstallation
emil weber siegen
Kornmarkt 14-16 57072 Siegen
Tel. 0271 23063-0
www.emilweber.de

Seit über 30 Jahren Ihr Fachgeschäft für Bürotechnik und Nähmaschinen
LANGE GmbH Bürotechnik · Nähmaschinen
Bruchstraße 22–24 · 57462 Olpe
Tel.: 027612618 · Fax: 0276140157
E-Mail: info@lange-gmbh.de
www.lange-gmbh.de
Beratung, Verkauf und Reparaturen aus einer Hand.
Nähmaschinen, Bürotechnik, IT-Anlagen, Netzwerke, Kopier- und Drucklösungen, Telekommunikation und Bürobedarf.
Eigene Kundenparkplätze hinter dem Haus!

tischlerei reuter
Tel.: 02732 7949-0
www.tischlerei-reuter.de
MÖBEL, DIE ICH LIEBE

JÜRGENS
Vertrauen verbindet – seit 1919
BALD

BENSBERG
Einrichtungshaus & Tischlerei
seit 1867 natürlich aus Müsen
Hauptstraße 70 - 73
Hilchenbach - Müsen
www.bensbergwohnen.de

WWW.HANDWERK.DE WWW.KH-SIEGEN.DE
Wir sind Handwerker. Wir können das.
DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HTK HAUSTECHNIK KRUMM GMBH
Bad · Heizung · Solar · Elektro · Kundendienst

Meisterbetrieb für moderne Sanitär- und Heizungstechnik
Freier-Grund-Straße 25 | 57299 Burbach-Wahlbach
Tel. 02736-1680 | www.haustechnik-krumm.de

meister-suche.de
HANDWERKER GESUCHT, MEISTER GEFUNDEN.
Finden Sie Ihren Fachbetrieb aus über 1.400 Unternehmen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe!
Sparkasse

BAUDER
macht Dächer sicher.
Paul Bauder GmbH & Co. KG
Korntaler Landstraße 63
70499 Stuttgart
www.bauder.de

Meisterbetrieb Rübsamen
Heizung • Sanitär • Dachentwässerung
Heizung • Sanitär • Energieoptimierung
Löschwassersysteme • Kundendienst
Inhaber Karl-Friedrich Bublitz
0271 - 66 11 60
Hauptstr. 96 • 57074 Siegen
www.ruebsamen.de

Haustechnik Dörnbach
Inh. Michael Philipp
Heizung - Sanitär
Lange Tour gemacht und Lust auf ein Entspannungsbad?
Wir liefern die passende Wanne dazu!
Buschhüttener Straße 91b
57223 Kreuztal-Buschhütten
Tel. 0 27 32 / 23 25
info@haustechnik-doernbach.de

ACHINGER Gärten und Freiräume
Espeweg 91
57319 Bad Berleburg
www.achinger.de

CLEMENS
Meisterdächer aus Olpe
STEILDACH | FLACHDACH | FASSADE
Clemens Bedachungen
Olper Hütte 2 a, 57462 Olpe
Telefon: 0 27 61.6 13 55
www.meisterdaecher.com

Kamin- und Kachelofentechnik BIRKELBACH
Wir bringen Wärme in Ihr Leben
Melbacher Straße 11
57339 Erndtebrück-Balde
Telefon 02753 50 84 44
ofenbaumeister@aol.com
Ihr Ofenbau-Meisterbetrieb für Siegen-Wittgenstein und Olpe
www.ofenbau-birkelbach.de

HOPPMANN autowelt
Volkswagen womondo ŠKODA Service
Siegen | Dillenburg | Fellinghausen
Geisweid | Gummersbach | Haiger
Herborn | Neunkirchen | Olpe
www.hoppmann-autowelt.de

WALTER SCHNEIDER
IHR AUTOHAUS. SEIT 1958
5 x im Siegerland immer in Ihrer Nähe
www.walter-schneider.de

hoffmann elektrotechnik gmbh
• Automatisierungstechnik
• Installation • Planung • Service
www.hoffmannelektrotechnik.de
Melbacher Höhe 5
Jägersgrund II
57339 Erndtebrück-Schameder
Telefon 02753 / 86 999-00
Fax 02753 / 86 999-51

• Elektroinstallationen
• Blitzschutzanlagen
• EDV- und Telefonnetzwerke
elter
Elektromeister Bernd Elter
Elektroanlagenbau Elter GmbH
Sohlbacher Straße 27
57078 Siegen-Geisweid
Telefon 02 71 / 39 29 98

Badwerkstatt Heizungswerkstatt
Im Öhlchen 8
57489 Drolshagen
Tel.: 02761-9475514
Fax.: 02761-9438115
Habbecker Straße 19
59889 Eslohe
Email: hallo@badwerkstatt.com
www.Badwerkstatt.com